

Offenes Kirchgemeindehaus am Heiligabend

Auch dieses Jahr ist das reformierte Kirchgemeindehaus Witikon am 24. Dezember geöffnet. Jung und Alt sind herzlich zu einem kleinen Fest mit Apéro, Musik, Liedern und einem feinen Nachtessen eingeladen. Das Kirchgemeindehaus ist ab 18 Uhr geöffnet. Das gemeinsame Nachtessen beginnt um ca. 19 Uhr. Das Pfarr-Ehepaar Renate und Erich Bosshard-Nepustil, Andrea Paglia und ein Freiwilligenteam freuen sich auf Ihr Kommen. Für Informationen wenden Sie sich bitte an Renate Bosshard-Nepustil, Tel. 044 380 48 96. (QA)



Anmeldung für Heiligabend mit Abendessen

Name / Vorname:

Adresse:

Telefon:

Ich / Wir nehmen am Fest teil.

Anzahl Personen:

vegetarisch / nicht vegetarisch

Allergien/Unverträglichkeiten:

Ich möchte nach dem Fest nach Hause gebracht werden.

Anmeldung bitte bis 18. Dezember an:
Pfn. Renate Bosshard-Nepustil, Witikonstr. 356, 8053 Zürich, oder rena.te.bosshard-nepustil@ref-witikon.ch

«Nur Geld spenden ist mir zu einseitig»



Am 5. Dezember findet der «Internationale Tag der Freiwilligen» statt. Das Diakoniewerk Neumünster hat ein Team von fast 100 freiwillig Mitarbeitenden. Auch aus Witikon.

Einer von ihnen ist Bernhard Scheidegger. Ein Portrait.

«Ich wohne seit 63 Jahren in Witikon. Neben meiner beruflichen Tätigkeit als Zahntechniker habe ich 2010 beschlossen, zusätzlich aktiv einer sozialen Freiwilligentätigkeit nachzugehen. Der Absolvierung eines Kurses bei der Caritas über Sterbebegleitung folgte die Aufnahme in das Team für «Begleitung in Krise und letzte Lebensphase». Unsere Tätigkeitsorte sind das Spital Zollikerberg, die Residenz Neumünster Park, das Pflegeheim Rehalp und das Alterszentrum Hottingen.

In unserer Arbeit stehen wir schwer kranken und sterbenden Menschen bei und bieten uns in persönlichen Krisen als Gesprächspartner an. Ebenso begleiten wir Menschen mit Demenz, die aufgrund unserer Anwesenheit an Stabilität und Vertrauen gewinnen. Meine Motivation ist, mich in dieser Aufgabe persönlich als Mensch einzubringen. Nur Geld zu spenden ist mir zu einseitig.

Es ist schön, Verständnis und manchmal etwas Zuversicht in ganz unter-

schiedlichen Situationen vermitteln zu dürfen. Vielfach hat das Pflegepersonal eines Spitals wenig Zeit für längere persönliche Gespräche. Gerade bei einsam sterbenden Menschen ist dies jedoch sehr wichtig. Nicht zuletzt setze ich mich mit der eigenen Sterblichkeit auseinander und versetze mich auch in die Situation des Patienten.

Es gibt sehr schöne, intensive und bewegende, aber auch ab und zu belastende Betreuungen. Zur eigenen Verarbeitung trifft sich unser Team unter sehr versierter Leitung regelmässig im Spital zur Supervision von besonderen Situationen, Anregungen und auch zu Fortbildungen.» (QA)

Weitere Auskünfte: silvia.koelliker@diakoniewerk-neumuenster.ch

Frauentreff-Adventsfeier

Die beiden Witiker Kirchgemeinden laden ein zur Adventsfeier des Oekumenischen Frauentreffs. Gast ist die Autorin und Kirchenhistorikerin Silvia Letsch-Brunner. Die Feier ist am Donnerstag, 6. Dezember, von 10 bis 11 Uhr in der reformierten Kirche. Anschliessend folgt im Kirchgemeindehaus ein gemütlicher Chlaus-Höck. Der Unkostenbeitrag beträgt 10 Franken.

Infos: Heidi Gisler, Tel. 044 422 05 85, Verena Büchli, Tel. 044 381 33 75 (QA)

«Polstergruppe» auf dem Pausenplatz

Die Sekundarstufe Hofacker zog diesen Sommer mit Sack und Pack ins Provisorium im Schulhaus Münchhalde. Und wie das aussieht, wenn Jugendliche ihr «Revier» kreativ gestalten, zeigt ein Projekt aus dem Gestaltungsunterricht. Zugegeben, das eine oder andere Raumproblem besteht seit dem Umzug der Oberstufe im Schulhaus Münchhalde immer noch. Doch wenn sie in den grosszügig angelegten Gängen steht, schlägt das Herz von Gestaltungslehrerin Sibylle Kayser höher. Natürlich, Sicherheit geht vor, die Feuerpolizei macht strenge Auflagen zur Nutzung der Korridore. Dennoch organisiert sie dort mit ihren Schülerinnen und Schülern eine temporäre Ausstellung, um Eltern, Angehörigen und Nachbarn zu demonstrieren, woraus der Schulalltag ausser Passé composé und binomischen Gleichungen sonst noch besteht.

Kurz vor Ende des vergangenen Schuljahres entstand so in einem der Gänge ein Wohnzimmer – ausgestattet mit aus Transportpaletten gefertigten Lounge-Sofas, die zu spontanen Ruhepausen einladen. Der Materiallieferdienst der Stadt Zürich hatte sich bereit erklärt,

über die Sommerferien gesammeltes «Rohmaterial» an die Schule zu liefern. Aus diesem stellten Jugendliche im Unterricht von Sibylle Kayser und Vroni Widmer (Handarbeit textil) in aufwändiger Arbeit dann Sitzmöbel



Drei der «bequemen» Palett-Sofas. (Foto zvg)

her. Sie sägten, zogen rostige Nägel, schliffen raue Holzkannten ab, hobelten und diskutierten die Pläne. Einzelne Exemplare verfügten gar über eine Seitenwand oder ein Dach. Dafür musste noch mehr Material aufgetrieben werden, wobei sich gewisse Jugendliche als echte Organisationstalente entpuppten. Palett um Palett wurde herbeigeschafft und verarbeitet, Ideen wurden ausprobiert und wieder verworfen. Ge-

legentlich aufgetauter Frust wurde beim kräftigen Hämmern umgehend wieder abgebaut.

Der Stoff für den Bezug der Sitzfläche musste selbstverständlich zum Möbel passen, er wurde mit der Nähmaschine vorbereitet und auf dem Möbel befestigt. Am Ende kamen die bequemen Kunstwerke auf dem Schulhof zu stehen – als Sitzgelegenheiten während der Pausen sowie nach Schulschluss – und sogar am Wochenende nutzten Passanten das Angebot.

Nach einem Winterschlaf im Schulhauskeller wurden die Palett-Möbel für die aktuelle Ausstellung noch einmal aufgepeppt, frische Kabelbinder montiert, neue Nägel eingeschlagen und die Stoffe abgebürstet. So dass sich abermals Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer darauf fläzen konnten, um zum Beispiel die Fotostorys zu studieren, in denen die Palett-Sofas ebenfalls eine Rolle spielen – als lebendig gewordene Mörderpuppen, empathische Sitzgelegenheit oder Versteck von Liebesbriefen.

Sibylle Kayser, Fachlehrperson Gestaltung
Marco Rüegg, Klassenlehrer